

## **Grußwort von Frauenministerin Emilia Müller anlässlich des Neujahrsempfangs des Netzwerkes erfolgsfaktor FRAU am 21.01.2018 in Nürnberg**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Ihnen allen ein herzliches Grüß Gott! Der traditionelle Neujahrsempfang des Netzwerkes erfolgsfaktor FRAU hat sich inzwischen zu einer echten Institution entwickelt. Ich danke den Organisatorinnen und Organisatoren für ihr Engagement und wünsche Ihnen allen ein gesegnetes und erfülltes Jahr 2018!

1843 hat die französische Philosophin Flora Tristan gesagt: „Die Gleichberechtigung von Mann und Frau ist der einzige Weg, der zur Einigkeit der Menschen führen kann.“

Zwischen damals und heute liegen mehr als 150 Jahre Emanzipation. Genug Zeit, um das Wort „Gleichberechtigung“ mit Leben und Bedeutung zu füllen. Aber wie sieht die Realität aus? Wir haben definitiv viel erreicht, auf das wir als Gesellschaft stolz sein können. Einiges bleibt jedoch auch noch zu tun.

Rechtlich gesehen trennt Frauen und Männer heute nichts mehr. Gelebte Gleichstellung und Chancengerechtigkeit erfordern aber mehr! Viele Frauen stoßen noch immer gegen gläserne Decken, haben mit althergebrachten Rollenbildern zu kämpfen oder schlagen sich mit festgefahreneren Vorurteilen herum. In den meisten Fällen sind es noch immer die Frauen, die sich neben dem Beruf um die Kinder kümmern oder pflegebedürftige Verwandte versorgen. Karriere und Familie schließen sich heute keinesfalls aus – die Herausforderung, beides zu bewältigen, ohne dass entweder das Eine oder das Andere auf der Strecke bleibt, ist aber groß. Eine bedarfsgerechte soziale Infrastruktur und staatliche Unterstützungsangebote schaffen hier den richtigen Rahmen. Um allen individuellen Lebensentwürfen gerecht zu werden, brauchen wir insbesondere eine familienfreundliche Arbeitswelt!

Frauen sind schon lange mindestens genauso gut qualifiziert wie Männer. Trotzdem sind die Führungsetagen nach wie vor oft fest in männlicher Hand. Vielen Unternehmen ist zwar durchaus bewusst, dass gemischte Teams echte Wettbewerbsvorteile bringen. Und doch ist hier immer noch viel Luft nach oben! Auch Führung in Teilzeit ist ein wichtiges Thema!

Wirkliche Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen in der Arbeitswelt können wir nur erreichen, wenn alle an einem Strang ziehen – die Wirtschaft, die Politik und natürlich wir Frauen selbst.

Denn auch wir Frauen müssen noch aktiver werden: Wir müssen unsere Potentiale erkennen und diese mit Mut und Beharrlichkeit einsetzen! Und zwar im Job genauso wie im Privatle-

ben: Mit klaren Botschaften, überzeugendem Auftreten und Durchsetzungsvermögen kommen wir weiter – PR in eigener Sache!

Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
dass wir „unsere Frau stehen“ hat nichts damit zu tun, dass wir die besseren Männer sein wollen. Denn das brauchen wir auch nicht! Überzeugende und starke weibliche Persönlichkeiten gibt es genug.

Als Frauenministerin habe ich deshalb auch sehr gerne das heutige Rahmenprogramm **Visi-  
onen starker Frauen** unterstützt. Ich kenne das Programm und Frau Bambach von einer Aufführung in München und bin mir sicher, dass Sie es genießen werden und viel kreativen Input für den eigenen Karriereweg mitbekommen.

Entscheidend ist, dass wir uns trauen, das Wort zu ergreifen! Dafür brauchen wir starke Netzwerke. Netzwerke wie den **erfolgsmotor FRAU**. Der Verein motiviert Frauen, beherzt ihren eigenen Weg zu gehen. Für Ihr Engagement gebührt Ihnen Respekt und unser aller Anerkennung.

Schließen möchte ich mit einer Bitte: Setzen Sie auf Ihre Liste mit „guten Vorsätzen“ noch einen Vorsatz drauf! Machen Sie noch heute Abend den nächsten aktiven Schritt auf Ihrem Karriereweg. Mit neuen Kontakten. Mit intensivem Austausch! Ich wünsche Ihnen viel Spaß und viele gute Impulse!

Ihre Emilia Müller  
Staatsministerin für Arbeit und Soziales,  
Familie und Integration

Frauenbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung